

Stuttgart, 05.11.2019

Psychosoziales und suchtmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. - Ergebnis der Standortsuche

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Bezirksbeirat Süd Sozial- und Gesundheitsausschuss Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Beratung Beschlussfassung Beschlussfassung	öffentlich öffentlich öffentlich	12.11.2019 25.11.2019 03.12.2019

Beschlussantrag

1. Der geplanten Umsetzung des Konzeptes am Standort Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36, S-Süd, mit 52 Senioren- und 6 Familienwohnungen sowie einem psychosozialen und suchtmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. mit einer „Substitutionsambulanz“ und psychosozialer Betreuung wird zugestimmt.
2. Das Kontaktcafé „High Noon“ wird nicht in dieses Konzept einbezogen.

Kurzfassung der Begründung

Über das ursprüngliche Konzept des Bauvorhabens Adlerstraße „Miteinander im Süden“, Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36, S-Süd mit 52 Senioren- und 6 Familienwohnungen sowie einem psychosozialen und suchtmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. wurde im Sozial- und Gesundheitsausschuss zuletzt mündlich am 19.03.2018 berichtet. Das Vorhaben wurde zudem im Rahmen einer Rundfahrt des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 11.06.2018 vorgestellt.

Auf Antragstellung des Bezirksbeirats Süd wurde am 07.11.2018 im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats die Durchführung einer informellen Bürgerbeteiligung zum geplanten Standort beschlossen (GRDrs 756/2018 „Informelle Bürgerbeteiligung zum Bauvorhaben Adlerstraße Stuttgart-Süd „Miteinander im Süden“).

Das informelle Bürgerbeteiligungsverfahren fand vom 23.01.2019 bis zum 01.04.2019 statt. Es wurden drei sogenannte „Runde Tisch-Veranstaltungen“ durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden extern durch das Beratungsbüro DIALOG BASIS moderiert. Teilnehmende waren u. a. Anwohnerinnen und Anwohner, Immobilienbesitzer, Beirätinnen und Beiräte des Bezirksbeirats Süd sowie Vertreterinnen und Vertreter des Jugendbeirats, des Caritasverbands für Stuttgart e. V., der Sozialverwaltung, der Selbsthilfe JES Stuttgart e. V. und weiterer Institutionen wie Schulen, Polizeipräsidium Stuttgart, Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft, Denkmalschutzbehörde und Träger der ambulanten Suchthilfe.

Ziel des Beteiligungsverfahrens war es, die Anwohnerinnen und Anwohner ausführlich zu den bisherigen inhaltlichen und strukturellen Planungen zu informieren und Fragen zum Vorhaben offen und transparent zu diskutieren bzw. zu beantworten.

Auf Vorschlag der Mitglieder des Runden Tisches wurden im Verlauf des Beteiligungsverfahrens auch weitere Standortvarianten geprüft. Die Diskussion ergab drei Umsetzungsoptionen zur Ansiedlung des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebotes für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. (vgl. Anlage 1).

Die Resultate des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens wurden ernst genommen und an die zuständigen Referate weitergegeben und dort erörtert:

Die Diskussion im Rahmen des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens hat deutlich gemacht, dass die größten Bedenken aller Einwohnerinnen und Einwohner insbesondere durch die konzentrierte Ansammlung von drei Angeboten ausgelöst werden. Insbesondere wurde der Einbezug des niedrigschwelligen Kontaktcafés „High Noon“ kritisch gesehen.

Es wurde deutlich, dass diese Konzentration von drei Angeboten der Suchthilfe der Öffentlichkeit nicht vermittelbar ist; weder in der Adlerstraße (S-Süd) noch in der Katharinenstraße 2 b (S-Mitte). Das „High Noon“ wird deshalb grundsätzlich nicht in die Konzeption einbezogen.

Aus fachlicher Sicht ist es nicht sinnvoll, in Nachbarschaft des bestehenden „High Noon“ (Lazarettstraße 8 in S-Mitte) und in fußläufiger Entfernung von rd. 250 Metern zur Jakobschule einen weiteren Standort einer Drogenhilfeeinrichtung in der Katharinenstraße 2 b (S-Mitte) anzusiedeln. Es ist davon auszugehen, dass Pendelbewegungen zwischen diesen benachbarten Angeboten entstehen, dies soll vermieden werden.

Das Referat Soziales und gesellschaftliche Integration und das Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt schlagen auf der Basis der Ergebnisse des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens und der Erörterung der Bedenken von Einwohnerinnen und Einwohnern die Umsetzung des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebotes für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V., bestehend aus der „Substitutionsambulanz“ und der begleitenden psychosozialen Betreuung für Substituierte, am Standort Adlerstraße 30 - 32 in S-Süd vor. Das Kontaktcafé „High Noon“ wird nicht in die Umsetzung eingeschlossen, die Grobplanung wurde angepasst (vgl. Anlage 2).

Eine weitere Veranstaltung zur Information der Einwohnerinnen und Einwohner über das Konzept des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebotes und die geplanten Wohnungen in der Adlerstraße 30 - 32 wird gerne nach der grundlegenden Beschlussfassung in den gemeinderätlichen Gremien angeboten.

Zu gegebener Zeit vor der Inbetriebnahme ist über die städtische Mitfinanzierung von Kosten des Angebots, die ggf. durch die Angebotserbringung am künftigen Standort entstehen (z. B. Raum-, Raumnebenkosten), zu beraten. Begleitende soziale Konzepte, insbesondere im Vorfeld des Angebots, werden vom Träger über Eigen- oder Projektmittel erbracht. Falls deutlich wird, dass weitere soziale Unterstützungsangebote nötig werden, sind diese im Rahmen der städtischen Haushaltsplanberatungen zu beschließen.

Der Caritasverband für Stuttgart e. V. wird bereits im Vorfeld mit verschiedenen Angeboten versuchen, Institutionen vor Ort sowie Einwohnerinnen und Einwohner einzubeziehen und alle beteiligten Akteure einzubinden. Hier sollen Ängste und Befürchtungen im Hinblick auf das Verhalten der Patientinnen und Patienten erörtert, Maßnahmen entwickelt und weitere Vernetzungs- und Unterstützungsangebote abgestimmt werden (vgl. Anlage 3).

Die Auswirkungen des Angebots im öffentlichen Raum werden im Vorfeld und im Betrieb betrachtet und entsprechend ihrer Ausprägungen auch durch begleitende Konzepte (vgl. Anlage 3), angepasste Öffnungszeiten und einen ausreichenden Warte- und Aufenthaltsraum begegnet.

Die von der Postbank bisher genutzten Flächen im Erdgeschoss des Bauteils Böblinger Straße werden gegenwärtig von Seiten CORPUS SIREO (REAL ESTATE) in Vertretung der Deutschen Telekom nicht nachvermietet. Es besteht der Projektansatz, diese leerstehende Einheit der Nutzung als Beratungsflächen für den Caritasverband für Stuttgart e. V. zuzuführen. Dadurch würde sich das Angebot des Caritasverbands für Stuttgart e. V. ausschließlich im Erdgeschoss beider Bauteile (Böblinger Straße und Neubau Adlerstraße) konzentrieren, so dass bei dem projektierten Neubau in der Adlerstraße die Flächen im 1. Obergeschoss bereits für Wohnen angesetzt werden könnten. Des Weiteren ergibt sich möglicherweise der Vorteil, dass die Beratungsflächen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. die Eingangssituation weitaus repräsentativer von der Böblinger Straße aus aufweisen. Allerdings liegt zu diesem Ansatz, aus zeitlichen Gründen, noch keine konkrete Objektplanung vor.

Die Gehwege von den Stadtbahn-Haltestellen Marienplatz und Erwin-Schoettle-Platz verlaufen nahezu geradlinig und damit gut einsehbar in Richtung Ecke Adler- / Böblinger Straße. Durch die Schließung der Postfiliale besteht die Möglichkeit, einen Eingangsbereich direkt von der Böblinger Straße zu schaffen (s. o.). Mögliche Auswirkungen auf die Adlerstraße könnten dadurch ebenfalls gemildert werden. Als kleinere, ergänzende bauliche Maßnahme im öffentlichen Raum soll geprüft werden, ob der Gehweg am Z-Überweg der Stadtbahn vor dem Eingangsbereich an der Böblinger Straße verbreitert werden kann. Ob dies möglich und finanzierbar ist, ist mit den zuständigen Ämtern (z. B. Tiefbauamt, Amt für öffentliche Ordnung) grundlegend abzustimmen.

Nach Beschluss kann mit dem Regelverfahren zur notwendigen Änderung des Bebauungsplans für die Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36 begonnen werden.

Die Grobplanung (vgl. Anlage 2) ist weiterzuentwickeln.

Finanzielle Auswirkungen

--

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Das Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt hat die Vorlage mitgezeichnet.

Vorliegende Anfragen/Anträge:

--

Erledigte Anfragen/Anträge:

--

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

1. Ausführlicher Bericht
2. Konzept Bauvorhaben Adlerstraße Stuttgart-Süd "Miteinander im Süden"
(Stand: September 2019 - Grobplanung ohne "High Noon")
3. Caritasverband für Stuttgart e. V.: Miteinbeziehung und aktive Beteiligung des Sozialraums (Anwohner, Schulen, Bezirksbeirat, Polizei etc.) in die Planung des Vorhabens

Ausführlicher Bericht

Psychosoziales und suchtmmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. - Ergebnis der Standortsuche

Einführung

In der Landeshauptstadt Stuttgart werden jährlich rund 1.400 Menschen mit einem illegalen Substanzkonsum in Beratungsstellen der ambulanten Suchthilfe betreut. Die Beratungsstellen bieten den Betroffenen Beratung und Begleitung sowie psychosoziale Substitutionsbetreuung. Ergänzt wird das Angebot durch niedrigschwellige Hilfen, wie z. B. Streetwork und das Kontaktcafé „High Noon“. Sieben Substitutionspraxen stellen mit insgesamt rd. 950 Substitutionsplätzen, davon 550 Plätzen in S-West, 227 Plätzen in S-Mitte und 173 Plätzen in S-Süd, die notwendige medizinische Versorgung sicher.

Der Caritasverband für Stuttgart e. V., Bereich Suchthilfen, betreibt für Menschen mit einem illegalen Substanzkonsum die „Substitutionsambulanz“ für Substituierte in der Hauptstätter Straße 108, S-Süd, und das niedrigschwellige Kontaktcafé für Drogenabhängige und Substituierte „High Noon“, Lazarettstraße 8, S-Mitte. Aufgrund der räumlichen Eingeschränktheit der beiden Einrichtungen sind die Büros der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der psychosozialen Betreuung zum Teil in den Räumen der Suchtberatungsstelle des Caritasverbands für Stuttgart e. V., Katharinenstraße 2 b, S-Mitte, untergebracht.

Konzept „Psychosoziales und suchtmmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen“ des Caritasverbands für Stuttgart e. V.

Im Sommer 2013 hat der Caritasverband für Stuttgart e. V. das Konzept „Psychosoziales und suchtmmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen“ entwickelt und der Sozialplanung vorgelegt. Zeitgleich wurde mit der Suche nach einem geeigneten Standort zur Umsetzung des Konzeptes begonnen.

Dieses ursprüngliche Konzept sah vor, die bisher an zwei Standorten angesiedelten Einrichtungen „Substitutionsambulanz“ einerseits und das Kontaktcafé „High Noon“ andererseits sowie die dazugehörige psychosoziale Betreuung räumlich und konzeptionell zusammenzuführen. Damit sollte das Ziel verfolgt werden, den Nutzerinnen und Nutzern der beiden Angebote (Substituierte und Konsumentinnen und Konsumenten illegal erworbener psychotroper Substanzen) eine bedarfsgerechte und verbesserte Versorgung anbieten zu können. Konkret könnten durch die Zusammenführung und die Bündelung der Hilfen an einem Ort

- Suchtmmedizin (Substitution und medizinische Behandlung), psychosoziale Betreuung und tagesstrukturierende Angebote besser miteinander verzahnt und die vorhandenen personellen Ressourcen optimal eingesetzt werden,
- die bisherigen Öffnungszeiten durch effektiveren Personaleinsatz erweitert werden,
- tagesstrukturierende Angebote ausgebaut werden und
- den Nutzerinnen und Nutzern durch eine verbesserte Aufenthaltsqualität eine Alternative zum Aufenthalt auf öffentlichen Plätzen geboten werden.

Standortsuche

Zur Umsetzung des Konzeptes hat der Caritasverband für Stuttgart e. V. ab dem Jahr 2013, unterstützt durch die Sozialplanung, intensiv nach entsprechenden Räumlichkeiten gesucht.

Kriterien für die Standortsuche waren u. a. die ausreichende Größe eines Objekts (600 - 800 qm), die Lage in einem innerstädtischen Bereich, die gute Erreichbarkeit durch öffentlichen Nahverkehr, die Barrierefreiheit des Gebäudes und die Finanzierbarkeit der Immobilie (Kauf oder Anmietung). Geprüft wurden insgesamt 9 Objekte.

Im September 2014 wurde der Sozialverwaltung im Rahmen einer Gemeinbedarfs-Entbehrlichkeitsprüfung des Amtes für Stadtplanung und Wohnen das Gebäude Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36, S-Süd, vorgelegt.

Eigentümerin des Grundstücks bzw. Gebäudes ist die Deutsche Telekom AG. Als Projektentwickler wurde von der Deutschen Telekom AG die Firma CORPUS SIREO beauftragt.

Der rechtskräftige Bebauungsplan (1963/141 Böblinger- / Adlerstraße) weist einen Gemeinbedarf für Post- und Fernmeldewesen aus. Dieser Gemeinbedarf wird nicht mehr benötigt.

Das Sozialamt hat für das Gebäude Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36, S-Süd, zur Umsetzung des Angebots „Psychosoziales und suchtmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen“ des Caritasverbands für Stuttgart e. V. einen Bedarf angemeldet. Diesem Bedarf wurde im Rahmen der Entbehrlichkeitsprüfung durch das Amt für Stadtplanung und Wohnen im Dezember 2014 entsprochen.

In den darauffolgenden Gesprächen im Laufe des Jahres 2015 zwischen CORPUS SIREO, Amt für Stadtplanung und Wohnen, Sozialamt und Caritasverband für Stuttgart e. V. und auf der Grundlage einer vom Caritasverband für Stuttgart e. V. in Auftrag gegebenen architektonischen Machbarkeitsstudie wurden zunächst folgende Eckpunkte erörtert:

- Der Gebäudeteil Böblinger Straße 36 wird nicht in die weiteren baulichen Planungen einbezogen, da im Gebäude für die Deutsche Telekom AG betriebserforderliche Einrichtungen installiert sind und im Erdgeschoss eine für den Stadtbezirk notwendige Postfiliale eingerichtet ist.
- Das Gebäude Adlerstraße 30 - 32 soll abgerissen und neu bebaut werden.
- Ebenso soll im Hinterhof ein zusätzlicher Neubau entstehen.
- In den Neubauten (Vorder- und Hinterhaus) sollen
 - 52 kleine Seniorenwohnungen und 6 Familienwohnungen sowie
 - ein psychosoziales und suchtmedizinisches Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemeneingerichtet werden.
- Für die vorgesehenen Planungen ist eine Änderung des Bebauungsplans notwendig.

Im Frühjahr 2016 wurden die Planungen dem Bezirksvorsteher des Stadtbezirks S-Süd vorgestellt.

In der Sitzung des Bezirksbeirats Süd am 21.06.2016 wurden zum vorgestellten Nutzungskonzept Fragen aufgeworfen, die mehrheitlich das „Psychosoziale und suchtmedizinische Beratungs- und Behandlungsangebot für Menschen mit Drogenproblemen“ des Caritasverbands für Stuttgart e. V. betrafen. Insbesondere Besorgnisse hinsichtlich einer zusätzlichen Belastung des Stadtbezirks wurden formuliert. Eine Informationsrundfahrt wurde durchgeführt.

Anregungen aus dem Bezirksbeirat Süd wurden in das Konzept des suchtspezifischen Angebots eingearbeitet.

Das überarbeitete Nutzungskonzept wurde am 19.03.2018 im Sozial- und Gesundheitsausschuss im Rahmen eines mündlichen Berichts vorgestellt. Am 20.03.2018 wurde in öffentlicher Sitzung durch den szt. Bürgermeister Wölfle und Vertreter des Caritasverbands für Stuttgart e. V. das Konzept im Bezirksbeirat Süd vorgestellt.

Die Mitglieder des Bezirksbeirats haben zur Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner am weiteren Planungsprozess die Empfehlung zur Durchführung einer informellen Bürgerbeteiligung beschlossen.

Informelle Bürgerbeteiligung zum Bauvorhaben Adlerstraße 30 - 32

Am 07.11.2018 wurde im Verwaltungsausschuss die Durchführung des informellen Beteiligungsverfahrens zum Bauvorhaben Adlerstraße 30 - 32 beschlossen (vgl. GRDRs 756/2018 „Informelle Bürgerbeteiligung zum Bauvorhaben Adlerstraße Stuttgart-Süd „Miteinander im Süden“).

Zielgruppe des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens waren die Mitglieder des Bezirksbeirats Süd und der Investor (CORPUS SIREO), der Nutzer (Caritasverband für Stuttgart e. V.), Anlieger (Schulgemeinschaften, Gewerbetreibende, Kindertageseinrichtungen, zuständiges Polizeirevier, Kirche, Grundstückseigentümer), Mitglieder des Jugendrats Süd sowie Einwohnerinnen und Einwohner im Umfeld des Bauvorhabens.

Ziel der informellen Bürgerbeteiligung war es, gemeinsam mit den oben genannten Schlüsselakteuren die bestehenden Bedenken zum Vorhaben zu besprechen und Informationen und Wissen über das Gesamtvorhaben als solches sowie den Betrieb des Beratungs- und Behandlungsangebots zu vermitteln und transparent darzustellen. Die aus der Bürgerbeteiligung hervorgehenden Anregungen und Wünsche sollten vom Vorhabenträger und dem künftigen Mieter in Abstimmung mit der Verwaltung auf ihre Umsetzungsmöglichkeit überprüft werden.

Die informelle Bürgerbeteiligung war in verschiedene Phasen unterteilt. In der ersten Phase erfolgte im Rahmen von Vorgesprächen mit zentralen Schlüsselakteuren eine Verständigung über die weitere Vorgehensweise.

In der zweiten Phase fanden am 23.01.2019, 27.02.2019 und am 01.04.2019 drei „Runde Tisch-Veranstaltungen“ statt. Diese wurden durch das Beratungsbüro DIALOG BASIS vorbereitet und moderiert.

Die Ergebnisse der „Runde Tisch-Veranstaltungen“ wurden protokolliert und auf der Internetseite „Stuttgart - meine Stadt“ veröffentlicht (<https://www.stuttgart-meine-stadt.de/baumassnahme/adlerstrasse>).

„Runde Tisch-Veranstaltungen“

Bei der ersten „Runde Tisch-Veranstaltung“ am 23.01.2019 wurde den Teilnehmenden das Beteiligungsverfahren und das Konzept des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebots für Menschen mit Drogenproblemen sowie die bislang geprüften Standortoptionen vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, ihre Bedenken und Anregungen zum Konzept und zum geplanten Standort einzubringen. Zentrale Themen waren insbesondere Sicherheitsaspekte, Etablierung einer Drogenszene im Umfeld der Adlerstraße, Wertverlust der eigenen Immobilien, Risiken für Schülerinnen und Schüler im Stadtbezirk, aber auch Informationsbedarf zur konkreten Praxis des geplanten Suchthilfeangebotes sowie die Prüfung alternativer Standorte.

Die gesammelten Fragen und Anregungen wurden bis zur zweiten Veranstaltung am 27.02.2019 durch den Caritasverband für Stuttgart e. V. und die Sozialverwaltung bearbeitet.

Bei der zweiten „Runde Tisch-Veranstaltung“ am 27.02.2019 wurden die Ergebnisse der Bearbeitung durch die Sozialverwaltung, den Caritasverband für Stuttgart e. V. sowie den Vertreter von CORPUS SIREO vorgestellt.

Zentrales Thema der zweiten „Runde Tisch-Veranstaltung“ war die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geforderte Prüfung vorgeschlagener Alternativstandorte:

- das Gebäude Katharinenstraße 2 b, S-Mitte, Sitz der Suchtberatungsstelle des Caritasverbands für Stuttgart e. V.,
- das Gebäude Hauptstätter Straße 108 / Fangelsbachstraße 1 b, S-Süd, Sitz der bisherigen „Substitutionsambulanz“ des Caritasverbands für Stuttgart e. V.

Darüber hinaus wurden von den Vertretern des Caritasverbandes für Stuttgart e. V. weitere Fragen zur Konzeption beantwortet. Diese waren u. a. Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer, die täglich die Einrichtung besuchen würden, deren soziale Situation, die Öffnungszeiten etc. Der Dezernatsleiter des Rauschgiftdezernats Stuttgart sowie Beamte des Polizeipostens Süd beantworteten die aufgeworfenen Fragen zu Sicherheitsaspekten. Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfeorganisation JES Stuttgart e. V. berichteten aus dem Alltag von Drogen konsumierenden Menschen und Substituierten.

In der dritten „Runde Tisch-Veranstaltung“ am 01.04.2019 stellten die Anwohnerinnen und Anwohner ihre Bedenken zum geplanten Vorhaben vor. Des Weiteren wurden die offenen Fragen zu den weiteren Standortprüfungen beantwortet.

Der Technische Geschäftsführer der SWSG stellte gemeinsam mit der Leiterin der städtischen Denkmalschutzbehörde die Ergebnisse der Prüfung zum Standort Hauptstätter Straße 108 / Fangelsbachstraße 1 b vor. Die Prüfung ergab, dass an diesem Standort sowohl brandschutzrechtlich als auch von Seiten des Denkmalschutzes eine Umsetzung des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebots für Menschen mit Drogenproblemen nicht realisiert werden kann.

Durch Vertreter des Caritasverbands für Stuttgart e. V. wurden die weiteren Prüfungen zu dem vorgeschlagenen Alternativstandort Katharinenstraße 2 b, S-Mitte, vorgestellt. Eine bauliche Umsetzung an diesem Standort ist, unabhängig einer Prüfung der sozialen Verträglichkeit, mit dem bestehenden Denkmalschutz vereinbar. Der Einbezug des Bezirksbeirats Mitte ist deshalb im Hinblick auf diesen Standort nicht erfolgt; er ist jedoch mit Hilfe der vorliegenden GRDs 444/2019 informiert worden.

Als dritte Standortvariante stellte der Caritasverband für Stuttgart e. V. den Umzug der „Substitutionsambulanz“ inklusive der psychosozialen Betreuung für Substituierte in die Adlerstraße 30 - 32 ohne das Kontaktcafé „High Noon“ vor. Das Kontaktcafé bleibt dabei am Standort in der Lazarettstraße 8, S-Mitte. Das bestehende Konzept muss in Bezug auf diesen Vorschlag überarbeitet und angepasst werden.

Das informelle Beteiligungsverfahren zum Bauvorhaben in der Adlerstraße 30 - 32 wurde mit dem Vorliegen der erarbeiteten Standortalternativen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für beendet erklärt.

Standortwahl

Die Resultate des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens wurden ernst genommen und wie im informellen Beteiligungsverfahren vereinbart nachfolgend an die zuständigen Referate weitergegeben und dort intensiv erörtert. Die Bedenken der Einwohnerinnen und Einwohner wurden ernst genommen und gewürdigt.

Die Diskussion im Rahmen des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens hat deutlich gemacht, dass die größten Bedenken und Befürchtungen aller Einwohnerinnen und Einwohner im Hinblick auf die konzentrierte Ansammlung von drei Angeboten bestehen.

Der Einbezug des niedrighschwelligigen Kontaktcafés „High Noon“ wurde besonders kritisch gesehen.

Es wurde deutlich, dass diese Konzentration von drei Angeboten der Öffentlichkeit nicht vermittelbar ist; weder in der Adlerstraße noch in der Katharinenstraße 2 b. Das „High Noon“ wird deshalb nicht in die veränderte Konzeption einbezogen.

Aus fachlicher Sicht ist es nicht sinnvoll, in Nachbarschaft des bestehenden „High Noon“ (Lazarettstraße 8, S-Mitte) und in fußläufiger Entfernung von rd. 250 Metern zur Jakobschule einen weiteren Standort einer Drogenhilfeeinrichtung in der Katharinenstraße 2 b (S-Mitte) anzusiedeln. Es ist davon auszugehen, dass Pendelbewegungen entstehen, diese sollen vermieden werden.

Das Referat Soziales und gesellschaftliche Integration und das Referat Städtebau, Wohnen und Umwelt schlagen auf der Basis der Ergebnisse des informellen Bürgerbeteiligungsverfahrens die Umsetzung des psychosozialen und suchtmmedizinischen Beratungs- und Behandlungsangebots für Menschen mit Drogenproblemen des Caritasverbands für Stuttgart e. V., bestehend aus der „Substitutionsambulanz“ und der begleitenden psychosozialen Betreuung für Substituierte, am Standort Adlerstraße 30 - 32, S-Süd, vor. Das Kontaktcafé „High Noon“ wird nicht in die Umsetzung eingeschlossen (vgl. Anlage 2).

Begleitet wird diese Umsetzung durch begleitende Angebote im Vorfeld der Inbetriebnahme und während des Betriebs. Der Caritasverband für Stuttgart e. V. wird bereits im Vorfeld mit verschiedenen Angeboten die Institutionen vor Ort, interessierte Einwohnerinnen und Einwohner und beteiligte Akteure einbeziehen. Ängste und Befürchtungen im Hinblick auf das Verhalten der Patientinnen und Patienten werden erörtert und in das Konzept aufgenommen, weitere Vernetzungs- und Unterstützungsangebote abgestimmt (vgl. Anlage 3).

Auch die Auswirkungen des Angebots im öffentlichen Raum werden im Vorfeld betrachtet, im Betrieb beobachtet und entsprechend der Ausprägung durch begleitende Konzepte (vgl. Anlage 3), veränderte Öffnungszeiten und einen ausreichenden Warte- und Aufenthaltsraum begegnet.

Die von der Postbank bisher genutzten Flächen im Erdgeschoss des Bauteils Böblinger Straße werden gegenwärtig von Seiten CORPUS SIREO (REAL ESTATE) in Vertretung der Deutschen Telekom AG nicht nachvermietet. Es besteht der Projektansatz, diese leerstehende Einheit der Nutzung als Beratungsflächen für den Caritasverband für Stuttgart e. V. zu zuführen. Dadurch würde sich das Angebot des Caritasverbands für Stuttgart e. V. ausschließlich im Erdgeschoss beider Bauteile (Böblinger Straße und Neubau Adlerstraße) konzentrieren, so dass bei dem projektierten Neubau in der Adlerstraße die Flächen im 1. Obergeschoss bereits für Wohnen angesetzt werden könnten. Des Weiteren ergibt sich möglicherweise der Vorteil, dass die Beratungsflächen des Caritasverbands für Stuttgart e. V. ihre Eingangssituation weitaus repräsentativer von der Böblinger Straße aus aufweisen. Allerdings liegt zu diesem Ansatz, aus zeitlichen Gründen, noch keine konkrete Objektplanung vor.

Die Gehwege von den Stadtbahn-Haltestellen Marienplatz und Erwin-Schoettle-Platz verlaufen nahezu geradlinig und damit gut einsehbar in Richtung Ecke Adler- / Böblinger Straße. Durch die Schließung der Postfiliale besteht die Möglichkeit, einen Eingangsbereich direkt von der Böblinger Straße zu schaffen. Mögliche Auswirkungen auf die Adlerstraße könnten dadurch ebenfalls gemildert werden. Als kleinere, ergänzende bauliche Maßnahme im öffentlichen Raum soll geprüft werden, ob der Gehweg am Z-Überweg der Stadtbahn vor dem Eingangsbereich an der Böblinger Straße verbreitert werden kann. Ob dies möglich und finanzierbar ist, ist mit den zuständigen Ämtern (z. B. Tiefbauamt, Amt für öffentliche Ordnung) grundlegend abzustimmen.

Nach Beschluss kann mit dem Regelverfahren zur notwendigen Änderung des Bebauungsplans für die Adlerstraße 30 - 32 / Böblinger Straße 36 begonnen werden.